

Die Gesetzgeber nach Chilperich verwenden nicht einmal mehr den Positiv. Childebert II., der 587 den ‚Optimaten‘ Ennodius unter zwei oder drei weitere *inlustro(s) viros* zählt⁸¹, hielt auf den Märzversammlungen seiner *viris inlustribus* adressierten Decretio Rat mit *nostris obtimatibus*⁸². Wenn er im 2. Kapitel allerdings *una cum leudis nostris* übereinkam⁸³, so scheinen dies zwar Leudes wie jene, die Chilperich im 2. und 4. Kapitel des Edictus bedacht hatte, doch sind 1) so nur die Teilnehmer der zweiten Versammlung Childeberts bezeichnet, nicht die der ersten in Andernach oder die der entscheidenden letzten in Köln⁸⁴, und wurde 2) der Begriff generell Getreuen zugedacht, die dem König durch Eid und Gut verpflichtet waren⁸⁵. Chlothar II.

tes et magnificis viris II, 18 S. 88. Der *vir magnificus ille prosecutor* in II, 37 S. 97 entspricht Formulae Andecavenses c. 1a S. 4, zur Aufgabe des *prosecutor* Warren C. BROWN, *The gesta municipalia and the public validation of documents in Frankish Europe*, in: *Documentary Culture and the Laity in the Early Middle Ages*, hg. von DEMS. / Marios COSTAMBEYS / Matthew INNES / Adam J. KOSTO (2013) S. 95–124, hier S. 103.

81) Epistolae Austrasicae 25, MGH Epp. 3 S. 138 f., CC 117 S. 449 f. (sendet *inlustro viro, sancto Ennodio, optimates Griponem spatarium, Radanem cubicularium et Eusebio notario*), MALASPINA (wie Anm. 16) S. 164/166 (sendet *inlustro-s viros – Ennodio optimates, Griponem spatarium, Radanem cubicularium et Eusebio notario*, Datierung nach Paul Goubert); Babo und Gripo als *viros inlustros* in Ep. 43 S. 149 bzw. 465 bzw. 206. Ansonsten erwähnt innerhalb der Epistolae Austrasicae nur der Exarch von Ravenna *viros magnificos* (unter den Franken ausschließlich Duces/Heerführer): Ep. 40 und 41 (a. 590), MGH Epp. 3 S. 146 Z. 4, 13, 18 f., 24, S. 147 Z. 33, CC 117 S. 460 f. Z. 15, 27, 35 f., 43, S. 463 Z. 22, MALASPINA S. 192 Z. 15, 26, 33, 41, S. 198 Z. 23.

82) *Viris inlustribus* (korrekte Anrede nur in Paris Lat. 4404). *Cum in Dei nomen* (in Leiden Voss. Lat. Q. 119 hier wie beim Edictus Chilperici korrigiert zu *nomine*) *omnes Kalendas Martias de quascumque conditionis una cum nostris obtimatibus pertractavimus* ... (Optimaten auch in c. 4), MGH Capit. 1 Nr. 7 S. 15, Wilhelm Alfred ECKHARDT, *Die Decretio Childeberti und ihre Überlieferung*, in: ZRG Germ. 84 (1967) S. 1–71, hier S. 28 (zitiert nach Fassung A der Cod. Paris Lat. 4404 und Leiden Voss. Lat. Q. 119; Literatur und Datierung unten Anm. 189). Mit *viris inlustribus* scheinen als zweithöchste Gerichtsinstanz Grafen inskribiert.

83) ECKHARDT (wie Anm. 82) S. 30.

84) Gabriele VON OLBERG, *Die Bezeichnungen für soziale Stände, Schichten und Gruppen in den Leges barbarorum* (Arbeiten zur Frühmittelalterforschung 11 = Die volkssprachigen Wörter der Leges barbarorum 2, 1991) S. 63 erklärt die sie befremdende Entsprechung aus einer „Vertreterfunktion für das Volk“, zum Edictus ebd. S. 126 f.

85) Walther KIENAST, *Die fränkische Vasallität. Von den Hausmeiern bis zu Ludwig dem Kind und Karl dem Einfältigen*, hg. von Peter HERDE (Frankfurter Wissenschaftliche Beiträge. Kulturwissenschaftliche Reihe 18, 1990) S. 36 meinte einerseits, Optimaten und Leudes seien in der Decretio Childeberts „gleich(ge)-